



Freiraum Kasernenareal

Antworten der Teilnehmer*innen an der Infoveranstaltung vom 17.04.2024 auf die Frage

"Was wir dem Projekt noch mit auf den Weg geben:"

Nutzung

- Spiel, Sport und Spass im Herzen Zureichs!
- Ansonsten ein Areal das vielseitig nutzbar und gestaltbar ist
- Ruhige Oase an Top Lage
- Freiraum ohne Konsumzwang
- Wir hoffen, dass das Areal weiterhin eine Hundewiese ist
- Wünschbar wäre eine begrenzte Hundefreilaufzone. Leider werden alle Grünanlagen im Quartier nach und nach für Hunde gesperrt
- ein Gemeinschaftsprojekt, das Leben vom Quartier in das Grüne bringen, eine Oase, vielleicht ein partizipativer öffentlicher Waldgarten mit Obst und Beeren für alle?
- Die schönste Mittagspause in Zürich.
- Erholung für die Quartierbewohner. Keine Party- & Eventwiese.
- Konsumfrei
- Bis jetzt gibt es zu viele lärmige Grossveranstaltungen, die zudem viel Raum auf dem Areal beanspruchen - bitte im Veranstaltungskonzept berücksichtigen
- Der Zaun soll grösstenteils bleiben und Ruhe vom Stress rundum ermöglichen
- grossevents sollen nicht zu viel raum & zeit einnehmen
- Freiraum statt Zirkus und Veranstaltungen



2/4

- Konsumfrei bitte auch in Zukunft
- Ein öffentlicher Swimmingpool wäre nichts schlecht
- Weiterhin Hundefreundlich
- Veranstaltungen mit kommerziellem Charakter deutlich reduzieren (Das Zelt!)
- Gratis Massagen wären GZ für den Kreis 4 auch nicht schlecht
- Ein Freiraum mit Weniger Hunde
- Kasernenwiese/Exerzierplatz nur selten für (Gross-)Veranstaltungen freigeben, insbesondere nicht im Frühling und Sommer, da danach die Wiese erfahrungsgemäss komplett niedergetrampelt und braun ist
- Hunde sollen nach wie vor ihren Platz haben oberes braucht klare Regeln bzw.Grenzen. so wie jetzt ist kein Zustand
- Schlendern mitten in der Stadt, ein Fluchtort vor Hektik und Stress. Durchatmen, Freunde treffen, ein Buch lesen, Kunst! Liegen, Sonnenschutz, Brunnen, Vögel
- keine hundewiese oder nur abgegrenzt
- Für die Zeit der Zwischennutzung bitte keine lärmige Technowiese
- Hunde in umzäuntem Wiesenabteil
- Weniger Hunde Wenigere Polizei Mehr Raum ohne Konsumpflicht
- Weniger Hundewiese,mehr nutzbare Fläche fürMenschen, V Danke!

Nutzer*innen

- Das Kasernenareal auch als Freiraum für Jugendliche.
- Wie ihr sagt: für alle
- Akzeptanz und Aneignungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Wiese fuer viele



3/4

- Soziale Diversität mitdenken -was muss gegeben sein, damit sich auch marginalisierte Gruppen wohl fühlen? Möglichst wenig Polizeipräsenz & Personenkontrollen
- Ein Freiraum für Alle! Verfügbarkeit für Menschen mit wenig Ressourcen
- Marginalisierte Personen mitdenken.
- Jugendfreundlich ausgerichtet

Biodiversität

- Vertikalbegrünung an Gebäuden mitdenken. Erhaltung bestehende Naturwerte einbeziehen In der Jurierung auch Biodiversität angemessen vertreten (nicht nur in Ausschreibung)!

Ausstattung

- Mehr schattige Plätze (natürlich vor allem im Hochsommer wichtig)
- Sitzmöglichkeiten, Schatten
- Wir freuen uns auf einen Brunnen
- Spielplatz und Sporttrainingsgeräten
- Abenteuerspielplatz
- Ping Pong Tische Schach
- skaterpark, pingpongisch oder ähnliches, möglichst zentral und nicht in hässlichste ecke gedrängt
- Höchster Berg von Aussersihl: Kinderattraktion
- verschiedene sport- und erholungsmöglichkeiten für verschiedene generationen zbout-door-boulderanlage, schönerkinderspielplatz, leckeres kaffee



4/4

Diverses

- Grüne Gentrifizierung? Kasernenareal!
- „und ich dachte bis anhin immer die Josefweise sei der coolste Park in Zürich“
- die gezeigte Schlagzeile mit der teuren Hundewiese trifft es auf den Punkt.
- 6 Prinzipien, kein einziges behandelt soziale Gerechtigkeit...
- Ansprechende Leitprinzipien
- Von der Hundewiese zur Googlewiese
- Keine Gentrifizierung!

Weiteres Vorgehen

- Denkt die Soziokultur mit. Gibt viele gute im Quartier, die die Menschen im Quartier kennen.
- gatschli schneller
- Gute/ bessere Information für die Anwohnerinnen,
- Für die Zeit der Zwischennutzung sollten die 6 Prinzipien auch im Blick behalten werden
- Es soll bald losgehen! Gewartet haben wir schon lang genug.
- Selbstbewusst das Optimum (das am meisten Gewünschte) konsequent umsetzen. Und im Nachgang das Projekt begleiten und bei Missnutzung korrigierend eingreifen.
- Quartier ist momentan und auf absehbare Zeit stark von Baumlärm und Baustellengeplag: Bei Wettbewerb und Veranstaltungskonzept bitte berücksichtigen